

NordArt 2019

www.nordart.de



Im Labyrinth

Wer sind wir? Wer wollen wir sein? Wer könnten wir sein? Künstler in aller Welt treiben diese Fragen um. Und sie finden, abhängig auch von ihren kulturellen Traditionen, die unterschiedlichsten Antworten. Der große gesellschaftliche Umbruch wächst in der NordArt 2019 zu einem Panorama von Abschieden und Neuanfängen, von Ängsten und Hoffnungen, vom Festhalten und dem Mut zu neuen Richtungen zusammen.

Der Chinese Xi Jianjun hat einen Turm gebaut. Sieben Meter ragt er in die Höhe, stabil sieht er aus, schön in seinen Proportionen. Der Gedanke, was Menschenhände alles zu schaffen in der Lage sind, liegt nah. Aber Xi hat seinen Turm Babylonian – Turmbau zu Babel – genannt, und das zwingt zu einer ganz anderen Deutung. Sie erzählt von der Maßlosigkeit großer Ziele, von der Überheblichkeit und Verantwortungslosigkeit der Menschen.

Andere und doch verwandte Reflexionen setzt Jérôme Cotinet-Alphaize, der Kurator des französischen Pavillons, mit "Some of Us". Seine Auswahl konzentriert sich auf die aufstrebenden Künstlerinnen der vergangenen 20 Jahre. Künstlerinnen, die nie da gewesene gesellschaftliche Veränderungen miterlebt haben. Ihre Arbeiten spiegeln Zerbrechlichkeit und Verletzlichkeit, aber sie zeigen auch den Trotz, seinen Platz zu finden und dem Leben eine eigene Geschichte einzuschreiben.

Wie in eine andere Welt entführt mag sich fühlen, wer dann inmitten der Bilder der "Norddeutschen Realisten" steht. Und doch wirkt auch die Gruppe, der die NordArt zu ihrem 30. Geburtstag einen eigenen Schwerpunkt widmet, entscheidend am roten Faden der Ausstellung mit. Denn die Malerinnen und Maler sind seit vielen Jahren als aufmerksame Chronisten unterwegs, halten fest, was für den Norden charakteristisch und das Bewahren wert ist.

Tausende Kilometer weiter östlich haben sich Künstler aus der Mongolei auf Spurensuche begeben. "In der Welt sein" heißt ihr gemeinsames Projekt, und es geht um nicht weniger als die Suche nach Werten, die über ein Menschenleben hinausweisen.

Wie sich alte und neue Welten begegnen und miteinander Zukunft entwickeln können, lässt sich in Noah's Garden von Deng Guoyuan erleben. LED-Lichter, Glas und Pflanzen verbinden sich zu einer paradiesgleichen begehbaren Großskulptur.

Die NordArt gibt Ausblicke auf und über viele Horizonte. Wir wünschen unseren Besuchern viel Freude dabei, sie zu entdecken.

Wolfgang Gramm
Chefkurator der NordArt
Geschäftsführer Kunstwerk Carlshütte

In the Labyrinth

Who are we? Who do we want to be? Who could we be? Artists around the world are driven by these questions. And they find, depending on their cultural traditions, the most varied answers. At NordArt 2019, the great social upheaval is growing into a panorama of farewells and new beginnings, of fears and hopes, of adherence and the courage to strive for new directions.

Chinese artist Xi Jianjun has built a tower. Standing seven meters high, it looks stable, beautiful in its proportions. The idea of what human hands are capable of doing is close. But Xi has called his Tower Babylonian – Tower of Babel –, which compels us to a very different interpretation. It tells of the excessiveness of ambitious goals, the arrogance and irresponsibility of human beings.

Jérôme Cotinet-Alphaize, curator of the French pavilion, is presenting different, yet more related reflections with "Some of Us". His selection focuses on emerging artists of the past 20 years – artists, who have experienced unprecedented social changes. Their works reflect fragility and vulnerability, but also show the defiance of finding one's place in life and inscribing its own story on it.

Standing next amidst the images of the "North German Realists", one may feel as if transported to another world. And yet, this group, whose 30th anniversary NordArt honours with a special focus, also plays a key role in the exhibition's theme. For the painters have been on the road for many years as attentive chroniclers, keeping track of what is characteristic of the north and worth preserving.

Thousands of kilometres further to the east, artists from Mongolia have also embarked on a search for traces. "In der Welt sein" (To be in the world) is the title of their collective project, and it is about nothing less than the search for values pointing beyond a human life.

The experience of how old and new worlds can meet and develop a future together is offered in Noah's Garden by Deng Guoyuan. LED lights, glass and plants combine to form an accessible large-scale sculpture best described as paradise.

NordArt offers views on and beyond many horizons. We wish our visitors much pleasure in discovering them.

Wolfgang Gramm
Chief Curator of NordArt
Managing Director Kunstwerk Carlshütte